



## **MEDIENMITTEILUNG**

### **Nepal Erdbeben – ausgegrenzte Menschen bei Hilfslieferungen benachteiligt**

Zürich, 21. April 2016 – **Am Montag, 25. April, jährt sich das schwere Erdbeben in Nepal zum ersten Mal. Eine neue Untersuchung von Save the Children zeigt, dass Hilfsmassnahmen nach der Katastrophe ausgegrenzte Menschen benachteiligten.**

Ein Jahr nach dem verheerenden Erdbeben in Nepal leben drei Millionen Menschen weiterhin unter Zeltplanen, Brücken oder in einsturzgefährdeten Gebäuden. Viele dieser Menschen gehörten schon vor der Katastrophe zu einer benachteiligten Bevölkerungsgruppe: Sie waren extrem arm, wurden aufgrund ihrer Ethnie diskriminiert oder lebten in abgeschiedenen Bergregionen.

Und genau diese Menschen wurden auch in der humanitären Hilfe nach dem Erdbeben benachteiligt, wie ein neuer Bericht von Save the Children aufzeigt (Onlineversion „[Did the humanitarian response to the Nepal earthquake ensure no one was left behind?](#)“).

#### **Katastrophen diskriminieren nicht – Hilfe schon**

Delailah Borja, Länderdirektorin von Save the Children in Nepal: «Eine Katastrophe diskriminiert nicht. Sie trifft alle – Kinder, ältere Menschen, solche mit Behinderungen, arme Familien, reiche Familien... Doch die Konsequenzen einer Katastrophe – und die humanitären Hilfsmassnahmen darauf – diskriminieren.»

Das schiere Ausmass der Katastrophe bewegte die nepalesische Regierung zu einem pauschalen Ansatz: Alle von der Katastrophe betroffenen Menschen wurden als Opfer betrachtet – unabhängig von ihren konkreten Umständen (Kaste, ethnische Zugehörigkeit, ökonomischer Status etc.). Wenn Hilfe auf diese Weise ungezielt allen zugänglich gemacht wird, bleiben die verletzlichsten Gruppen – also just jene, die besonders dringend auf Hilfe angewiesen sind – auf der Strecke.

So berichten Kinder und Familien aus besonders abgelegenen Regionen Nepals, dass sie stundelang zu Fuss unterwegs waren, um einen Verteilpunkt für Hilfsgüter zu erreichen – und dass bei ihrer Ankunft keine Nahrungsmittelpakete, Plastikplanen oder Hygieneartikel mehr übrig waren. Ältere Menschen oder solche mit Behinderungen schafften es erst gar nicht bis zu den Verteilpunkten.

Die nepalesische Regierung stellte betroffenen Familien nach der Katastrophe finanzielle Zuschüsse zur Verfügung – allerdings nur jenen Familien mit Hauseigentum. Wer bereits vor der Katastrophe zu arm war, um ein eigenes Haus zu besitzen, blieb aussen vor.

Das schiere Ausmass der Zerstörung, die gebirgige Geografie Nepals sowie der schlechte Zustand der Strassen waren weitere Faktoren, welche die gezielte Ausrichtung von Hilfsmassnahmen nach dem Erdbeben auf die am stärksten benachteiligten Bevölkerungsgruppen erschwerten.

*Save the Children arbeitet seit 1976 in Nepal und ist mit mehr als 500 lokalen Mitarbeitenden die grösste humanitäre Organisation für Kinder im Land. Seit dem Erdbeben haben wir mehr als 580 000 Menschen in Nepal mit Hilfe in den Bereichen Kinderschutz, Bildung, Ernährungssicherheit, Gesundheit sowie Wasser- & Hygieneversorgung erreicht – darunter unzählige besonders abgelegene und ausgegrenzte Gemeinschaften.*



**Save the Children**

### **Zahlen & Fakten zum Erdbeben in Nepal und Hinweise an die Redaktionen:**

- Das Beben der Stärke 7,8 forderte **8 891 Todesopfer**, **22 309** Menschen wurden **verletzt**.
- **8 Millionen** Menschen waren direkt nach dem Erdbeben auf **humanitäre Hilfe** angewiesen.
- **32** der insgesamt **75 Distrikte** Nepals waren betroffen.
- **602 257 Gebäude** wurden im Beben vollends **zerstört**, **285 099 beschädigt** – darunter Tausende Gesundheitseinrichtungen und Schulhäuser.
- **Save the Children** hat seit dem Beben **582 902 Menschen** (darunter **350 795 Kinder**) mit Hilfe **erreicht** und dafür **28 Millionen US\$** aufgewendet. Davon steuerten **Schweizer Spenderinnen und Spender** ca. **670 000 CHF** bei.

### **Danke, dass Sie uns helfen zu helfen!**

PC 80-15233-8

IBAN CH 88 0900 0000 8001 5233 8

### **Kontakt**

Für weiterführende Informationen, Fotos, Filmmaterial und Interviews:

Xenia Schlegel

Direktorin Marketing

Direkt +41 44 267 74 78

Mobil +41 79 431 69 94

[xenia.schlegel@savethechildren.ch](mailto:xenia.schlegel@savethechildren.ch)

Sarah Frattaroli

Projektleiterin Kommunikation

Direkt +41 44 267 74 85

Mobil +41 79 762 40 90

[sarah.frattaroli@savethechildren.ch](mailto:sarah.frattaroli@savethechildren.ch)

**Save the Children** ist die grösste unabhängige Kinderrechtsorganisation der Welt.

Setzt sich seit 1919 gezielt für die Rechte der Kinder ein und ist in über 120 Ländern aktiv.

Sorgt für die medizinische Versorgung, die Nahrung, die Ausbildung und den Schutz von Kindern, unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer Herkunft oder ihrem Glauben.

Ist politisch, ideologisch, wirtschaftlich und konfessionell unabhängig.

Hat Beraterstatus beim Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen (ECOSOC).

Ist Zewo-zertifiziert.